

Stellungnahme zur Immunisierung von Zootieren mit EHV-Impfstoffen



Stellungnahme

Aus gegebenem Anlass hat sich der Arbeitskreis Pferd der Ständigen Impfkommision Veterinärmedizin (StIKo Vet) mit der Impfung von Zootieren gegen equine Herpesviren befasst, obwohl Zootiere grundsätzlich nicht in den Zuständigkeitsbereich der StIKo Vet fallen.

Für zoologische Gärten ergibt sich die Schwierigkeit, dass equine Herpesviren bei bestimmten Gazellenarten, Giraffen, Polar- und Schwarzbären, Nashörnern sowie Neuweltkameliden schwere, zum Teil letale Krankheitsbilder verursachen können, während Zebras und Wildesel klinisch inapparent infiziert sein können. EHV-1 und EHV-9 werden vor allem für die Ausbrüche verantwortlich gemacht [1-4]. Der Infektionsweg basiert auf direktem Kontakt, könnte aber auch z.B. Schädlinge als indirekte Überträger beinhalten. Neben der räumlichen Trennung ist eine Strategie zur Reduktion des Risikos für Nicht-Equiden die Immunisierung der Equiden. Borchers et al. berichten, dass im Münchner Zoo dafür der Lebendimpfstoff Prevaccinol eingesetzt wurde [5]. Es wird davon ausgegangen, dass die Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe im Einsatz bei Wildequiden der bei Hauspferden entspricht. Diese Annahme ist allerdings nicht durch publizierte Studien belegt.

Für die Immunisierung von Zooequiden besteht die Möglichkeit einer vom Zootierarzt zu verantwortenden Umwidmung [6] von in Deutschland für Pferde zugelassenen Impfstoffen. Grundsätzlich ist jedoch eine Erweiterung der jeweiligen Zulassung anzustreben. Dazu müsste der Zulassungsinhaber einen Feldversuch gemäß §11 (5) TierGesG [7] bei der zuständigen Bundesoberbehörde, dem Paul-Ehrlich-Institut, beantragen. Entsprechend müssen sich die verantwortlichen Zootierärzte mit dem Zulassungsinhaber, bzw. dem Hersteller in Verbindung setzen. Der Vorteil besteht darin, dass die Zootiere kurzfristig mit Impfstoffen versorgt werden, und gleichzeitig Daten für eine dauerhafte Erweiterung der Zulassung erhoben werden können. Das Paul-Ehrlich-Institut hat derartige Anträge in der Vergangenheit zügig bearbeitet und pragmatisch unterstützt. Erfahrungen z.B. mit Staupeimpfstoffen bei Wildkarnivoren zeigen, dass der Attenuierungsgrad der Lebendimpfstoffe bei anderen als den Zieltierarten teilweise nicht ausreicht, und es unter Verwendung von Lebendimpfstoffen bei Wildtieren zu teils fulminanten Impferkrankungen kommen kann [8, 9]. Für die Immunisierung von Zooequiden wird daher empfohlen, Inaktivimpfstoffen zu verwenden.

Entsprechendes gilt auch für eine mögliche Immunisierung gefährdeter Nicht-Equiden (s. o.). Hier ist ganz besonders auf eine ausschließliche Verwendung von Inaktivimpfstoffen zu achten.

Quellenangaben

1. Abdelgawad, A., Hermes, R., Damiani, A., Lamglait, B., Czirjak, G. A., East, M., Aschenborn, O., Wenker, C., Kasem, S., Osterrieder, N. and Greenwood, A. D., Comprehensive Serology Based on a Peptide ELISA to Assess the Prevalence of Closely Related Equine Herpesviruses in Zoo and Wild Animals. *PLoS One* (2015). 10: 20.
2. Abdelgawad, A., Azab, W., Damiani, A. M., Baumgartner, K., Will, H., Osterrieder, N. and Greenwood, A. D., Zebra-borne equine herpesvirus type 1 (EHV-1) infection in non-African captive mammals. *Veterinary Microbiology* (2014). 169: 102-106.
3. Wohlsein, P., Lehmbecker, A., Spitzbarth, I., Algermissen, D., Baumgartner, W., Boer, M., Kummrow, M., Haas, L. and Grummer, B., Fatal epizootic equine herpesvirus 1 infections in new and unnatural hosts. *Veterinary Microbiology* (2011). 149: 456-460.
4. Donovan, T. A., Schrenzel, M. D., Tucker, T., Pessier, A. P., Bicknese, B., Busch, M. D. M., Wise, A. G., Maes, R., Kiupel, M., McKnight, C. and Nordhausen, R. W., Meningoencephalitis in a Polar Bear Caused by Equine Herpesvirus 9 (EHV-9). *Veterinary Pathology* (2009). 46: 1138-1143.
5. Borchers, K., Frolich, K. and Ludwig, H., Detection of equine herpesvirus types 2 and 5 (EHV-2 and EHV-5) in Przewalski's wild horses. *Arch Virol* (1999). 144: 771-780.
6. Stellungnahme der Bundesregierung zu der Entschließung des Bundesrates zu dem Gesetz zur Vorbeugung vor und Bekämpfung von Tierseuchen (Tiergesundheitsgesetz - TierGesG) (2015) Bundesanzeiger: 2015/S. 116
7. Gesetz zur Vorbeugung vor und Bekämpfung von Tierseuchen (Tiergesundheitsgesetz - TierGesG) (2013) Bundesgesetzblatt: 2013/S. 1325
8. Appel, M. J. G. and Summers, B. A., PATHOGENICITY OF MORBILLIVIRUSES FOR TERRESTRIAL CARNIVORES. *Veterinary Microbiology* (1995). 44: 187-191.
9. Carpenter, J. W., Appel, M. J. G., Erickson, R. C. and Novilla, M. N., FATAL VACCINE-INDUCED CANINE-DISTEMPER VIRUS-INFECTION IN BLACK-FOOTED FERRETS. *Journal of the American Veterinary Medical Association* (1976). 169: 961-964.

Die Stellungnahme wurde vom Arbeitskreis Pferd der StIKo Vet erarbeitet. Dem Arbeitskreis gehören an:

Prof. Dr. R. Straubinger; LMU München

Prof. Dr. U. Truyen; Universität Leipzig

Prof. Dr. K. Osterrieder; FU Berlin

Prof. Dr. K. Feige; TiHo Hannover

Dr. P. Witzmann; FTA für Pferde, Leinfelden-Echterdingen

Ständige Impfkommision Veterinärmedizin (StIKo Vet)
am Friedrich-Loeffler-Institut,
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit

Südufer 10
D-17493 Greifswald - Insel Riems

StIKo Vet Geschäftsstelle
Leiter der Geschäftsstelle
Dr. Max Bastian
Telefon +49 (0) 38351 7-1026
Telefax +49 (0) 38351 7-1151

E-Mail: stikovet@fli.bund.de

Fotos/Quelle: Max Bastian